Eine Union, die mehr erreichen will

Meine Agenda für Europa

Von der Kandidatin für das Amt der Präsidentin der Europäischen Kommission

Ursula von der Leyen



POLITISCHE LEITLINIEN FÜR DIE KÜNFTIGE EUROPÄISCHE KOMMISSION 2019-2024





Eine Union, die mehr erreichen will

Für die Generation meiner Eltern stand Europa für das Versprechen von Frieden auf einem viel zu lange geteilten Kontinent.

Für meine Generation stand Europa für das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Einheit, und wir haben es durch unsere Gemeinschaftswährung, durch Freizügigkeit und Erweiterungen Wirklichkeit werden lassen.

Für die Generation meiner Kinder steht Europa für ein ganz besonderes Versprechen.

Es ist das Versprechen eines Lebens auf einem naturnahen, gesunden Kontinent. Es ist das Versprechen, Teil einer Gesellschaft zu sein, in der sie sie selbst sein und in der sie lieben können, wen sie wollen, das Versprechen zu leben, wo es ihnen beliebt und nach den Sternen greifen zu können. Es ist das Versprechen einer Welt voller neuer Technologien und tief verwurzelter Werte. Das Versprechen eines Europas, das international die Führung übernimmt, wenn es um die großen Herausforderungen unserer Zeit geht.

Rekordzahlen von Europäerinnen und Europäern haben dieses Jahr bei den Wahlen zum Europäischen Parlament abgestimmt und so zum Ausdruck gebracht, was sie sich von Europa versprechen. An die europäischen Institutionen ebenso wie an das politische Führungspersonal erging das klare Signal, dass Mut und Entschlossenheit gefragt sind.

Um dieses Versprechen zu erfüllen, müssen wir unsere Einheit und unsere innere Stärke wiederfinden.

Wenn ich gewählt werde, werde ich für eine stärkere Verbindung sorgen zwischen Menschen, Ländern und Institutionen. Zwischen Erwartungen und Ergebnissen. Zwischen Worten und Taten. Meine Kommission wird den Menschen in Europa zuhören und dort entschlossen handeln, wo es Sinn macht, dass wir handeln – und sie wird nationale, regionale und lokale Akteure dort handeln lassen, wo deren Handeln sinnvoll ist.

Die Welt von heute fühlt sich immer unsicherer an. Bestehende Mächte beschreiten allein neue Wege. Neue Mächte entstehen und etablieren sich. Der Wandel – des Klimas, aber auch von Technologie und Demografie – verändert unsere Gesellschaften und unseren Lebensstil. Dies sorgt bei den Menschen in vielen Gesellschaften und Gemeinschaften Europas für Unbehagen und Ängste.

In den kommenden fünf Jahren müssen wir zusammen gegen diese Ängste angehen und gemeinsam Möglichkeiten schaffen.

Europa muss beim Übergang hin zu einem gesunden Planeten und auf dem Weg in eine neue digitale Welt die Führung übernehmen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn wir die Menschen zusammenbringen und unsere einzigartige soziale Marktwirtschaft an die neuen Ziele von heute anpassen.

Wenn wir uns auf diesen Weg begeben, müssen wir das volle Potenzial unserer Stärken und Talente ausschöpfen. Dazu müssen wir uns darauf konzentrieren, für Gleichheit und Chancen für alle zu sorgen – ganz gleich, ob es dabei um Frauen geht oder um Männer, um Menschen aus dem Osten, dem Westen, dem Süden oder Norden, um Jung oder Alt.

Wir müssen unsere gemeinsamen Werte verteidigen und die Rechtsstaatlichkeit wahren. Und wir müssen uns mit den Ressourcen ausstatten, die wir brauchen, um unsere Ziele zu erreichen – insbesondere durch den nächsten langfristigen Haushalt, der so rasch wie möglich beschlossen werden sollte.

Wir stehen auf einem festen Fundament – alles ist möglich. Wir haben ein Rekord-Beschäftigungsniveau und nachhaltiges Wachstum. Wir sind die internationale Handels-Supermacht. Wir setzen Standards, denen andere sich anschließen. Wir haben die Ära der Krisenbewältigung hinter uns gelassen und können nun nach vorn schauen.

Wir sollten uns trauen, stolz darauf zu sein, wo wir jetzt stehen, und darauf, was wir erreichen wollen.

Während wir gemeinsam voranschreiten, will ich ein inklusiveres und offeneres Herangehen an die Art und Weise, wie wir arbeiten. Ich will die Partnerschaft der Kommission mit dem Europäischen Parlament als der Stimme der Europäerinnen und Europäer stärken.

In diesem Sinne habe ich mich von umfassenden Konsultationen ebenso wie von meinen Gesprächen mit den politischen Fraktionen im Europäischen Parlament und der Strategischen Agenda 2019-2024 des Europäischen Rates inspirieren lassen.

Diese Leitlinien stützen sich auf die gemeinsamen Ideen und Prioritäten, die uns verbinden. Sie stellen kein umfassendes Arbeitsprogramm dar, sondern sollen ein Rahmen für unsere gemeinsame Arbeit sein. In jedem der Kapitel sind die Strategien zu finden, mit denen ich uns zum Erreichen unserer Ziele verhelfen will. Im Zentrum der Politischen Leitlinien stehen die sechs übergreifenden Ziele für Europa in den kommenden fünf Jahren – und weit darüber hinaus:

- ✓ **Ein europäischer Grüner Deal**
- ✓ **Eine Wirtschaft, deren Rechnung für die Menschen aufgeht**
- ✓ **Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist**
- ✓ **Schützen, was Europa ausmacht**
- ✓ **Ein stärkeres Europa in der Welt**
- ✓ **Neuer Schwung für die Demokratie in Europa**

Unweigerlich werden sich neue Herausforderungen und Chancen ergeben – wir werden uns darauf einstellen und unsere Politik daran anpassen, doch werden wir immer an den Grundsätzen und dem in diesen Leitlinien formulierten Bestrebungen und Zielen festhalten. **Ich sehe die kommenden fünf Jahre als Chance für Europa – um zu Hause über sich hinauszuwachsen und damit eine Führungsrolle in der Welt zu übernehmen.**

1. Ein europäischer Grüner Deal

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, indem es zum ersten klimaneutralen Kontinent wird.

Die Botschaft der europäischen Wählerinnen und Wähler – und auch derer, die noch zu jung zum Wählen sind – ist unmissverständlich: Sie wollen konkrete Maßnahmen, um den Klimawandel zu bekämpfen, und sie wollen, dass Europa dabei eine Vorreiterrolle übernimmt.

Ich fühle mich von der Leidenschaft, der Überzeugung und der Energie der Millionen junger Menschen inspiriert, die ihrer Stimme auf unseren Straßen und in unseren Herzen Gehör verschaffen. Sie stehen für ihre Zukunft ein, und es ist die Pflicht unserer Generation, ihnen Ergebnisse zu präsentieren.

Der **weltweit erste klimaneutrale Kontinent** zu werden, ist die größte Herausforderung und Chance der Gegenwart. Es geht jetzt darum, entschlossen zu handeln.

Wir müssen in Innovation und Forschung investieren, unsere Wirtschaft umgestalten und unsere Industriepolitik modernisieren.

Um unser Ziel zu erreichen, **werde ich in den ersten 100 Tagen meiner Amtszeit einen europäischen Grünen Deal vorschlagen**.

Dazu gehört das **erste europäische Klimagesetz, mit dem das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 gesetzlich verankert werden soll**.

Ich fühle mich von der Leidenschaft, der Überzeugung und der Energie der Millionen junger Menschen inspiriert, die ihrer Stimme auf unseren Straßen und in unseren Herzen Gehör verschaffen. Es ist die Pflicht unserer Generation, ihnen Ergebnisse zu präsentieren.

Wir sind auf dem richtigen Weg, um unsere ehrgeizigen Ziele aus dem **Übereinkommen von Paris** und die Ziele für 2030 zu erreichen. Aber wir müssen weiter und schneller vorankommen, wenn wir es mit der Klimaneutralität bis 2050 ernst meinen.

Wir haben derzeit das Ziel, die Emissionen bis 2030 um 40 % zu reduzieren. Wir müssen jedoch noch ehrgeiziger sein. CO_2-Emissionen müssen mit Kosten verbunden sein. Alle Bürgerinnen und Bürger und alle Sektoren müssen ihren Beitrag leisten.

Ich werde vorschlagen, das Emissionshandelssystem auf den Seeverkehr auszuweiten und den Luftfahrtunternehmen nach und nach weniger kostenlose Zertifikate zuzuteilen. Ferner werde ich vorschlagen, auch den Straßenverkehr und den Bausektor in das System einzubeziehen. Die verschiedenen Systeme müssen bis 2030 zusammengeführt werden, wenn wir bis 2050 klimaneutral sein wollen.

Um diese Arbeit zu ergänzen und sicherzustellen, dass unsere Unternehmen zu gleichen Bedingungen miteinander konkurrieren können, werde ich eine **CO_2-Grenzsteuer** einführen, um die Verlagerung von CO_2-Emissionen zu vermeiden. Diese sollte voll und ganz den Regeln der Welthandelsorganisation entsprechen. Zunächst wird sie für eine Reihe ausgewählter Sektoren gelten und dann nach und nach ausgeweitet werden. Außerdem werde ich die Energiebesteuerungsrichtlinie überarbeiten.

Ein fairer Wandel

Um den erforderlichen Wandel voranzutreiben, werde ich meinen **Plan für eine zukunftsfähige Wirtschaft, unsere neue industriepolitische Strategie**, vorstellen.

Wir werden in der **Kreislaufwirtschaft** und bei sauberen Technologien weltweit führend sein. Wir werden darauf hinarbeiten, die energieintensiven Industrien zu dekarbonisieren.

Europa ist eine industrielle Wirtschaft, und für viele Teile unserer Union ist der Hersteller, das Werk oder die Fabrik vor Ort Dreh- und Angelpunkt unserer Gemeinschaften. Deshalb bin ich der Überzeugung, dass das, was für unseren Planeten gut ist, auch für unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Regionen und unsere Wirtschaft gut ist.

Kohäsionsfördermittel sind wichtig, um unseren Regionen und ländlichen Gebiete von Ost nach West, von Nord nach Süd dabei zu helfen, mit Wandel und Veränderung in unserer Welt mitzuhalten. Aber wir müssen mehr tun.

Wir brauchen einen fairen Wandel für alle.

Bei diesem Übergang müssen wir uns bewusst sein und respektieren, dass wir nicht alle denselben Ausgangspunkt haben. Wir alle teilen dasselbe Ziel, einige benötigen jedoch möglicherweise eine stärker auf sie zugeschnittene Unterstützung als andere, um dort hinzugelangen.

Ich bin der Überzeugung, dass das, was für unseren Planeten gut ist, auch für unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Regionen und unsere Wirtschaft gut ist. Wir werden für einen fairen Wandel für alle sorgen.

Wir werden die am stärksten in Mitleidenschaft gezogenen Menschen und Regionen durch einen neuen **Fonds für einen fairen Übergang** fördern. Das ist der europäische Ansatz: Wir sind ehrgeizig, aber **wir lassen niemanden auf der Strecke**.

Außerdem brauchen wir mehr Bildung und Impulse zum Handeln. Zu diesem Zweck werde ich einen **europäischen Klimapakt** vorschlagen, der Regionen, lokale Gemeinschaften, die Zivilgesellschaft, Industrie und Schulen zusammenbringt. Gemeinsam werden sie eine Reihe von Zusagen ausarbeiten und sich zu ihrer Einhaltung verpflichten, um von der Einzelperson bis zum größten multinationalen Unternehmen eine Verhaltensänderung zu bewirken. Dies wird ein wesentlicher Bestandteil des fairen Wandels für alle sein.

Ein Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa

Nur wer am schnellsten handelt, wird die Chancen des ökologischen Wandels für sich nutzen können.

Deshalb werden wir Rekordsummen in Spitzenforschung und Innovation investieren und dabei die volle Flexibilität des nächsten EU-Haushalts nutzen, um den Schwerpunkt auf die Bereiche mit dem größten Potenzial zu legen.

Aber öffentliche Finanzmittel allein werden nicht ausreichen. Wir müssen private Investitionen nutzen, indem wir eine grüne und nachhaltige Finanzierung in den Mittelpunkt unserer Investitionskette und des Finanzsystems stellen. Dazu werde ich eine **Strategie für eine grüne Finanzierung** und einen **Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa** vorlegen.

In diesem Zusammenhang **werde ich außerdem vorschlagen, die Europäische Investitionsbank in die Klimabank Europas umzuwandeln**.

Die EIB ist bereits heute der weltweit größte multilaterale Geber für den Klimaschutz, in den 25 % ihrer gesamten Finanzierungen fließen. Ich will diese Zahl bis 2025 mindestens verdoppeln.

Der Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa wird in den nächsten zehn Jahren in der gesamten EU **Investitionen in Höhe von 1 Billion € unterstützen**.

Ehrgeizigere Ziele für 2030

Wir müssen ehrgeiziger werden, was unsere Ziele für 2030 anbelangt. Ich will die CO_2-Emissionen bis 2030 um mindestens 50 % reduzieren. Um jedoch spürbare Ergebnisse zu erzielen, muss die Welt an einem Strang ziehen. **Die EU wird bei den internationalen Verhandlungen für höhere Zielvorgaben für andere große Emittenten bis 2021 eine Vorreiterrolle einnehmen.**

Ich verpflichte mich, bis zu diesem Zeitpunkt einen umfassenden Plan vorzulegen, um **das Ziel der Europäischen Union für 2030 auf verantwortungsvolle Weise auf 55 % anzuheben**.

Diesem Plan werden Abschätzungen der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen zugrunde liegen, sodass gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen und Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung gefördert werden.

Europas natürliche Umwelt erhalten

Klimawandel, Biodiversität, Ernährungssicherheit, Entwaldung und Bodenverschlechterung sind Teile eines Ganzen. Wir müssen die Art und Weise, wie wir produzieren, konsumieren und Handel treiben, ändern. Der Erhalt und die Wiederherstellung unseres Ökosystems müssen bei all unserer Arbeit als Richtschnur dienen. Wir müssen neue Standards für die

Biodiversität in der Handels-, Industrie-, Landwirtschafts- und Wirtschaftspolitik festlegen.

Im Zuge des europäischen Grünen Deals werden wir eine Biodiversitätsstrategie für das Jahr 2030 vorstellen.

Unsere Umwelt, unsere Naturschätze, unsere Meere und Ozeane müssen erhalten und geschützt werden. Europa wird mit seinen globalen Partnern zusammenarbeiten, um das Schwinden der Biodiversität innerhalb der nächsten fünf Jahre zu bremsen. Ich will, dass wir auf der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt 2020 die Weltgemeinschaft ebenso anführen, wie wir es bei der Klimakonferenz von Paris im Jahr 2015 getan haben.

Wir müssen die unerlässliche Arbeit, die unsere Landwirte für die Versorgung der Europäerinnen und Europäer mit nahrhaften, erschwinglichen und sicheren Lebensmitteln leisten, schützen. Dies ist nur möglich, wenn sie und ihre Familien angemessen von ihrer Arbeit leben können. Wir werden unsere Landwirte mit einer neuen **Strategie für eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung „vom Erzeuger bis zum Verbraucher“** (*Farm to Fork*) entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen.

In unseren ländlichen Gebieten leben mehr als 50 % aller Europäerinnen und Europäer. Diese Gebiete bilden das Gefüge unserer Gesellschaft und sind der Herzschlag unserer Wirtschaft. Die Vielfalt der Landschaften, der Kultur und des Kulturerbes zählt zu den wichtigsten und herausragenden Merkmalen Europas. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und unseres wirtschaftlichen Potenzials. **Wir werden unsere ländlichen Gebiete wertschätzen und schützen und in ihre Zukunft investieren.**

Die Gesundheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger und die Gesundheit der Erde gehören zusammen: Sie ist abhängig von der Qualität der Luft, die wir atmen, dem Wasser, das wir trinken, den Lebensmitteln, die wir essen, und der Sicherheit der Produkte, die wir verwenden.

Für die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger, unserer Kinder und Enkelkinder **muss Europa auf ein Null-Schadstoff-Ziel hinarbeiten**. Ich werde eine bereichsübergreifende Strategie vorschlagen, mit der die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger vor Umweltzerstörung und -verschmutzung geschützt werden soll und die sich mit der Luft- und Wasserqualität, gefährlichen Chemikalien, Industrieemissionen, Pestiziden und endokrinen Disruptoren befasst.

Ein zukunftsfähiges Europa ist ein Europa, das Chancen eröffnet, Innovationen und Arbeitsplätze schafft und seinen Industrien einen Wettbewerbsvorteil bietet. Die Kreislaufwirtschaft ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des künftigen europäischen Wirtschaftsmodells.

Ich werde einen **neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** vorschlagen, dessen Schwerpunkt auf der nachhaltigen Ressourcennutzung liegt, insbesondere in ressourcenintensiven Sektoren mit großen ökologischen Auswirkungen wie der Textilindustrie und dem Bauwesen.

Ich will, dass Europa bei der Bewältigung des Problems der Einwegkunststoffe die Führung übernimmt. Bis 2050 wird es im Meer mehr Kunststoff als Fische geben. Wir müssen uns ernsthaft überlegen, wie wir das Ruder herumreißen. Für die zehn am häufigsten an europäischen Stränden angespülten Kunststoffartikel gelten bereits europäische Rechtsvorschriften. Ich will durch

die Bekämpfung von Mikroplastik ein weiteres Problem in unserem Kampf gegen Kunststoffabfälle angehen.

2. Eine Wirtschaft, deren Rechnung für die Menschen aufgeht

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, wenn es um soziale Gerechtigkeit und Wohlstand geht. Denn unsere Union fußt auf diesem Gründungsversprechen.

Ich bin stolz auf unsere einzigartige europäische soziale Marktwirtschaft. Sie ermöglicht es unseren Volkswirtschaften zu wachsen und reduziert Armut und Ungleichheit. Dabei ist sichergestellt, dass soziale Gerechtigkeit und soziale Fürsorge an erster Stelle stehen.

Die Stärkung unserer sozialen Marktwirtschaft ist gerade jetzt, in Zeiten der Neugestaltung unserer Industrie und Wirtschaftssysteme, besonders dringlich.

Unser Ziel – ein klimaneutraler und gesunder Planet – können wir nur mit einer starken und widerstandsfähigen sozialen Marktwirtschaft erreichen. Denn das, was wir für diesen Übergang ausgeben wollen, müssen wir zunächst erwirtschaften.

Kleine Unternehmen unterstützen

Deshalb müssen wir das Rückgrat unserer Volkswirtschaften stärken: die **kleinen und mittelständischen Unternehmen**.

Auf sie entfallen 99 % aller Unternehmen und 85 % der in den letzten fünf Jahren neu geschaffenen Arbeitsplätze. Sie sind innovativ und zeugen von Unternehmergeist. Sie verhelfen unserer Jugend zu einer Ausbildung. Sie zeigen unsere Wirtschaft von ihrer besten Seite.

Wir brauchen mehr junge und geschäftstüchtige High-Tech-Pioniere, die mit ihren bahnbrechenden Innovationen in die Fußstapfen der Giganten treten, die vor nur einem Jahrzehnt genau dort begonnen haben.

Ich will es ihnen leichter machen, große Innovatoren zu werden. Dafür müssen wir den Markt für Wachstumsfinanzierung für die innovativen Unternehmen der Zukunft weiter ausbauen.

Darum werde ich eine **gezielte KMU-Strategie** vorschlagen, um den Verwaltungsaufwand für diese Unternehmen zu reduzieren und ihnen den Marktzugang zu erleichtern, damit sie florieren können.

Wir werden die **Kapitalmarktunion vollenden**, um sicherzustellen, dass KMU die Finanzmittel aufnehmen können, die sie für Wachstum, Innovation und Expansion benötigen. Zu diesem Zweck werde ich einen **öffentlich-privaten Fonds einrichten, der auf KMU-Börsengänge spezialisiert ist**. Erste Investitionen durch die EU könnten durch Mittel privater Investoren ergänzt werden.

Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion

Unsere Menschen und Unternehmen können sich nur entfalten, wenn die Wirtschaft ihnen einen greifbaren Nutzen bietet. Darum geht es in unserer sozialen Marktwirtschaft.

Nach Jahren der Erholung hat sich die europäische Wirtschaft stabilisiert, wobei Beschäftigung, Wachstum und Investitionen den Stand vor der Krise wieder erreicht haben oder übertreffen. Die öffentlichen Finanzen verbessern sich weiter, unser Bankensystem ist robuster und die Wirtschafts- und Währungsunion steht auf einem stärkeren Fundament als jemals zuvor.

Da sich die Aussichten wegen der Handelsspannungen und eines langsameren Weltwirtschaftswachstums allmählich eintrüben, müssen wir die Dynamik aufrechterhalten. Wir brauchen ein attraktiveres Investitionsumfeld und Wachstum, das insbesondere für junge Menschen hochwertige Arbeitsplätze schafft.

Der Euro, unsere gemeinsame Währung, ist mehr als die Münzen und Geldscheine, die wir täglich verwenden. Er steht symbolisch für unsere Einheit und das europäische Versprechen von Wohlstand und Sicherheit.

Wir dürfen niemals aufhören, ihn zu stärken. Der **weiteren Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion** werde ich Priorität einräumen.

In diesem Zusammenhang werde ich zur Schaffung eines **Haushaltsinstruments für Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit für das Euro-Währungsgebiet** beitragen, das die Mitgliedstaaten bei Reformen für mehr Wachstum und bei Investitionen unterstützen soll. Ich werde diejenigen Länder außerhalb des Euro-Währungsgebiets, die sich auf den Beitritt vorbereiten, stärker unterstützen.

Ich werde **die im Stabilitäts- und Wachstumspakt vorgesehene Flexibilität in vollem Umfang nutzen**. Dadurch können wir im Euro-Währungsgebiet einen wachstumsfreundlicheren finanzpolitischen Kurs einschlagen und gleichzeitig eine verantwortungsvolle Fiskalpolitik sicherstellen.

Ich werde mich auch auf die Vollendung der Bankenunion konzentrieren. Dazu gehört auch eine gemeinsame Letztsicherung für den einheitlichen Abwicklungsfonds, ein letztes Mittel im Falle einer Bankenabwicklung.

Damit sich die Menschen keine Sorgen um die Sicherheit ihrer Bankeinlagen machen müssen, brauchen wir ein **europäisches Einlagenversicherungssystem**.

Das sind die fehlenden Elemente der Bankenunion, über die wir so rasch wie möglich eine Einigung erzielen sollten. Ich werde auch Maßnahmen für einen soliden Rahmen für Bankenabwicklungen und -insolvenzen vorschlagen.

Ich möchte die **internationale Rolle des Euro stärken**, auch die Außenvertretung des Währungsgebiets. Ein starker, integrierter und widerstandsfähiger Kapitalmarkt ist der beste Ausgangspunkt, damit die gemeinsame Währung international vermehrt verwendet wird.

Unsere Wirtschaftspolitik muss mit sozialen Rechten, dem Ziel der Klimaneutralität in Europa und einer wettbewerbsfähigen Industrie vereinbar sein.

Ich werde das Europäische Semester entsprechend den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung neu ausrichten.

Die wirtschaftspolitische Steuerung und die demokratische Rechenschaftspflicht müssen Hand in Hand gehen, wenn wir die Eigenverantwortung für unsere gemeinsamen Entscheidungen stärken wollen.

Aus diesem Grund **möchte ich, dass dem Europäischen Parlament bei der**

wirtschaftspolitischen Steuerung unserer Union mehr Gehör verliehen wird.

Unsere Menschen und Unternehmen können sich nur entfalten, wenn die Wirtschaft ihnen einen greifbaren Nutzen bietet. Darum geht es in unserer sozialen Marktwirtschaft.

Vor jeder wichtigen Phase des Europäischen Semesters werden die für Wirtschaftsfragen zuständigen Kommissionsmitglieder vor das Europäische Parlament treten.

Die soziale Säule Europas

Es ist höchste Zeit, dass wir in der Wirtschaft von heute das Soziale mit dem Markt in Einklang bringen.

Deshalb werde ich einen **Aktionsplan für die vollständige Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte** vorschlagen.

Im Rahmen dieses Plans werden wir Arbeitnehmer unterstützen, damit ihnen ein angemessener Lebensstandard ermöglicht wird, und Arbeitsuchende unterstützen, damit sie einen Arbeitsplatz finden können. Wir werden unsere Kinder und unsere jungen Menschen unterstützen, damit ihnen die Bildung und Möglichkeiten zuteilwerden, die sie für ihre Entwicklung brauchen.

Die Würde der Arbeit ist unantastbar. Innerhalb der ersten 100 Tage meiner Amtszeit werde ich ein Rechtsinstrument vorschlagen, mit dem sichergestellt werden soll, dass **jeder Arbeitnehmer in unserer Union einen gerechten Mindestlohn erhält**.

Dieser sollte ihnen am Ort ihrer Arbeit einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen. Mindestlöhne sollten entsprechend der jeweiligen nationalen Tradition im Wege von Tarifverträgen oder Rechtsvorschriften festgelegt werden. Den **sozialen Dialog** zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften, also den Menschen, die ihre Branche und ihre Region am besten kennen, halte ich für unabdingbar.

Der digitale Wandel bringt rasche Veränderungen mit sich, die sich auf unsere Arbeitsmärkte auswirken. Ich werde prüfen, wie die **Arbeitsbedingungen von auf Online-Plattformen Beschäftigten** verbessert werden können, insbesondere im Hinblick auf Kompetenzen und Bildung.

Die Würde der Arbeit ist unantastbar. Innerhalb der ersten 100 Tage meiner Amtszeit werde ich ein Rechtsinstrument vorschlagen, mit dem sichergestellt werden soll, dass jeder Arbeitnehmer in unserer Union einen gerechten Mindestlohn erhält.

Wir müssen auch mehr tun, um diejenigen zu unterstützen, die aufgrund von externen Ereignissen, die sich auf unsere Wirtschaft auswirken, ihren Arbeitsplatz verlieren.

Deshalb werde ich eine **europäische Arbeitslosenrückversicherung** vorschlagen. So werden unsere Bürgerinnen und Bürger abgesichert und der Druck auf die öffentlichen Finanzen bei externen Schocks wird verringert.

Wir müssen Armut stärker bekämpfen. Die Zukunft Europas wird in den Händen der heutigen jungen Menschen liegen. Wir müssen sie im Laufe ihrer gesamten Kindheit und beim Übergang in das Erwachsenenleben unterstützen.

Es ist in erster Linie unser Armutszeugnis, dass fast 25 Millionen Kinder unter 18 Jahren von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Kinder, die in Armut aufwachsen, werden mit größerer Wahrscheinlichkeit auch als Erwachsene in Armut leben. Diesen gefährlichen Kreislauf müssen wir durchbrechen. Wir müssen größere Anstrengungen unternehmen.

Um jedes bedürftige Kind zu unterstützen, werde ich das vom Europäischen Parlament vorgeschlagene Konzept einer **Europäischen Kindergarantie** aufgreifen und umsetzen.

Dieses Instrument wird dazu beitragen, sicherzustellen, dass jedes Kind in Europa, das von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht ist, entsprechend den grundlegendsten Rechten Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung hat.

Europa sollte ferner Eltern und Menschen mit Betreuungs- und Pflegepflichten unterstützen, ihr Berufs- und Familienleben besser miteinander in Einklang zu bringen. Ich werde dafür sorgen, dass wir die Richtlinie zur **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**, die eine bessere Aufgabenteilung zwischen Frauen und Männern fördert, vollständig umsetzen.

Ich werde die Europäische Kindergarantie umsetzen, damit jedes Kind in Europa, das von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht ist, Zugang zu den grundlegendsten Rechten wie Gesundheitsversorgung und Bildung hat.

Dies wird dazu beitragen, dass mehr Frauen eine Arbeit aufnehmen können, sowie die Kinderarmut zu bekämpfen. Ich stelle sicher, dass dies durch Investitionen aus dem **Europäischen Sozialfonds+** in angemessener Höhe flankiert wird, die dazu dienen werden, die Qualität und den Zugang zu **frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung** zu verbessern.

In den letzten fünf Jahren hat die Jugendgarantie 3,5 Millionen jungen Menschen jährlich geholfen, eine Arbeitsstelle anzutreten oder Bildungsmaßnahme aufzunehmen.

Aufbauend auf diesem Erfolg werde ich **die Jugendgarantie zu einem dauerhaften Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit machen**. Das Budget sollte aufgestockt werden und regelmäßige Berichterstattungen sollten gewährleisten, dass die gewünschten Ergebnisse in jedem Mitgliedstaat erzielt werden.

Als Medizinerin liegt mir die Gesundheit besonders am Herzen. 40 % unter uns werden irgendwann im Leben an Krebs erkranken und fast jeder von uns wird mit der Angst und Trauer vertraut sein, die die Krebsdiagnose eines Freundes oder Familienmitglieds auslöst.

Die Überlebensraten steigen insbesondere dank der Früherkennungs- und Vorsorgeprogramme. Wir können aber noch viel mehr tun. Ich werde einen **europäischen Plan zur Krebsbekämpfung** auflegen, der die Mitgliedstaaten bei der Verbesserung der Krebsbekämpfung und -behandlung unterstützt.

Eine Union der Gleichheit

Wenn es um die Schaffung eines wohlhabenden und sozialen Europas geht, sind wir alle gefordert. **Es bedarf Gleichheit**

für alle und zwar Gleichheit in allen Wortbedeutungen.

Dies wird eine der wichtigsten Prioritäten meiner Kommission und der Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte sein.

In der Wirtschaft, der Politik und in der Gesellschaft als Ganzes können wir unser volles Potenzial nur entfalten, wenn wir unsere Kompetenzen und Vielfalt vollumfänglich zum Einsatz bringen. Die Arbeit in vielfältig zusammengesetzten Teams führt zu besseren Ergebnissen. Es ist die Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund und verschiedenen Perspektiven, die Innovationen ermöglicht. Angesichts der vor uns liegenden demografischen Herausforderungen können wir es uns nicht leisten, Potenzial brach liegen zu lassen.

Für alle, die dieselben Ziele verfolgen, müssen die gleichen Chancen bestehen. Deshalb werden wir **neue Antidiskriminierungs-Rechtsakte vorschlagen**.

Der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit" ist im Vertrag verankert. Er wird das Grundprinzip einer neuen **europäischen Gleichstellungsstrategie** sein.

Frauen verdienen im Durchschnitt 16 % weniger als Männer, obwohl sie höhere Qualifikationen vorweisen können.

In den ersten 100 Tagen meiner Amtszeit werde ich Maßnahmen zur Einführung **verbindlicher Lohntransparenzmaßnahmen** vorschlagen.

Die Gleichstellung der Geschlechter ist eine entscheidende Komponente des Wirtschaftswachstums. Die europäische Gleichstellungsstrategie wird systematisch auf alle Umstände abstellen, in denen sich gesetzliche Vorschriften auf die Entscheidungen auswirken, die Frauen im Laufe ihres Lebens treffen, wie Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit, Führung eines Unternehmens, Entlohnung, Eheschließung, Kinderwunsch, Vermögensverwaltung und Renteneintritt. Wir müssen Frauen und Männern für all diese Lebensentscheidungen gleiche Rechte einräumen.

Um die gläserne Decke zu durchbrechen, müssen wir Quoten **für eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in Leitungsorganen von Unternehmen festlegen**. Wie ich es auch in Deutschland als Ministerin getan habe, werde ich versuchen, eine Mehrheit dafür zu gewinnen, die Blockade der Richtlinie über Frauen in Leitungsgremien aufzuheben.

Was die Gleichstellung der Geschlechter anbelangt, so wird die **Kommission mit gutem Beispiel vorangehen und ein ausgewogenes Kollegium der Kommissionsmitglieder bilden**. Ich werde dafür sorgen, dass die Führungsfunktionen der Kommission zum Ende meiner Amtszeit auf allen Ebenen ausgewogen besetzt sind. Mit weniger werde ich mich nicht zufriedengeben.

In der Wirtschaft, in der Politik und in der Gesellschaft als Ganzes können wir unser volles Potenzial nur entfalten, wenn wir unsere Kompetenzen und Vielfalt vollumfänglich zum Einsatz bringen. Für alle, die dieselben Ziele verfolgen, müssen die gleichen Chancen bestehen.

Geschlechtsspezifische Gewalt ist für zu viele Menschen in der Union nach wie vor eine furchtbare Realität. **Die Europäische Union sollte alles in ihrer Macht Stehende**

unternehmen, um häusliche Gewalt zu verhindern, die Opfer zu schützen und die Täter zu bestrafen.

Der Beitritt der EU zum Übereinkommen von Istanbul zur Bekämpfung häuslicher Gewalt bleibt eine der wichtigsten Prioritäten der Kommission.

Wenn der Beitritt im Rat blockiert bleibt, werde ich erwägen, Vorschläge zu Mindestnormen für die Definition bestimmter Arten von Gewalt und zur Stärkung der Opferschutzrichtlinie vorzulegen. **Ich werde vorschlagen, Gewalt gegen Frauen in die im Vertrag festgelegte Liste der Straftaten aufzunehmen**.

Gleichheit ist mehr als Gleichstellung der Geschlechter. **Wir sind Frauen oder Männer, alt oder jung, leben im Osten oder Westen, Norden oder Süden: Aus diesen unterschiedlichen nationalen und kulturellen Identitäten besteht der Flickenteppich unserer gemeinsamen Identität.**

Wir haben möglicherweise andere Ansichten oder gehören verschiedenen Minderheiten an, aber wir müssen sicherstellen, dass wir einander zuhören, voneinander lernen und diese Vielfalt schätzen.

Zu viele europäische Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in bestimmten Teilen Europas benachteiligt. Wir müssen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen Ungleichheit vorgehen.

Faire Besteuerung

Eine der wichtigsten Grundlagen unserer sozialen Marktwirtschaft besteht darin, dass jeder seinen Beitrag dazu leistet. Ausnahmen darf es nicht geben.

Die fortlaufende gegenseitige Unterbietung bei den Steuersätzen führt dazu, dass die Länder ihre Steuerpolitik nicht mehr an den Bedürfnissen ihrer Wirtschaft und Menschen ausrichten können.

Wo Gewinne erwirtschaftet werden, müssen Steuern und Abgaben auch zu unseren Systemen der sozialen Sicherheit, unseren Bildungssystemen und unserer Infrastruktur beitragen.

Die Körperschaftsteuersysteme in der EU und weltweit müssen dringend reformiert werden. Sie sind nicht für die Gegebenheiten der modernen globalisierten Wirtschaft geeignet und erfassen nicht die neuen Geschäftsmodelle in der digitalen Welt.

Ich werde für Steuergerechtigkeit eintreten – sei es in Bezug auf traditionelle oder digitale Unternehmen.

Ich werde dafür sorgen, dass **die Besteuerung von großen Technologiekonzernen** ganz oben auf der Agenda steht. Ich werde alles daransetzen, dass die bereits vorgelegten Vorschläge in Rechtsvorschriften umgewandelt werden. Die Beratungen über eine internationale Lösung – insbesondere bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – sind noch nicht abgeschlossen. Ist jedoch **bis Ende 2020 noch keine globale Lösung für eine gerechte digitale Steuer gefunden, sollte die EU alleine handeln**.

Europäische Unternehmen fordern einfache Steuersysteme und einfache Regelungen, insbesondere wenn sie grenzüberschreitend tätig sind. In der ersten Hälfte meiner Amtszeit werde ich Vorschläge zur Verbesserung der Unternehmensbesteuerung im Binnenmarkt vorlegen.

Eine **gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage**

würde den Unternehmen ein einheitliches Regelwerk zur Berechnung ihrer Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage in der Europäischen Union bieten. Es handelt sich um ein langjähriges Projekt des Europäischen Parlaments, und ich werde mich dafür einsetzen, dass es verwirklicht wird.

Unterschiedliche Steuervorschriften können eine stärkere Integration des Binnenmarktes behindern. Sie können das Wachstum hemmen, insbesondere im Euro-Währungsgebiet, das wirtschaftlich enger verzahnt ist. Wir müssen handlungsfähig sein.

Ich werde die in den Verträgen enthaltenen Bestimmungen anwenden, wonach Vorschläge im Bereich der Besteuerung im Rat im Mitentscheidungsverfahren angenommen und mit qualifizierter Mehrheit beschlossen werden können. Dadurch werden wir effizienter und sind besser in der Lage, gegebenenfalls schnell zu handeln.

In diesem Sinne werde ich **Steuerbetrug intensiver bekämpfen** und unsere Maßnahmen gegen schädliche Steuerregelungen in Drittländern stärken.

3. Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, indem es die Chancen des digitalen Zeitalters innerhalb sicherer und ethischer Grenzen nutzt.

Die digitalen Technologien und insbesondere die künstliche Intelligenz (KI) verändern die Welt in einem beispiellosen Tempo. Sie verändern die Art und Weise, wie wir kommunizieren, leben und arbeiten. Sie verändern unsere Gesellschaften und unsere Volkswirtschaften.

Das Internet der Dinge verbindet die Welt auf neue Weise: Zuerst wurde Wissen vernetzt, danach Menschen, und nun sind es Geräte und Sensoren, die sich miteinander verbinden. Es werden riesige und ständig weiter wachsende Datenmengen gesammelt.

Im Bereich der Telekommunikationsstandards ist Europa führend. Nun sollten wir diesen Erfolg ausbauen, indem wir **gemeinsame Standards für unsere 5G-Netze** entwickeln.

Es mag zu spät sein, um Hyperscaler zu replizieren, aber es ist nicht zu spät, um in einigen kritischen Technologiebereichen eine **technologische Vorreiterstellung** zu erreichen.

Um für die Hyperscaler der nächsten Generation den Weg zu bereiten, werden wir in Blockchain-Technologie, Hochleistungsrechentechnik, Quanteninformatik, Algorithmen und Instrumente für den Datenaustausch und die Datennutzung investieren müssen. **Wir werden für diese neue Generation von Technologien gemeinsam Normen festlegen, die als globale Normen gelten werden.**

Wenn wir verstärkt in disruptive Forschung und bahnbrechende Innovationen investieren wollen, müssen wir dazu bereit sein, auch Misserfolge in Kauf zu nehmen.

Daten und KI ermöglichen Innovationen, die uns dazu befähigen, Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen in

Bereichen wie Gesundheit oder Landwirtschaft, Sicherheit oder industrielle Fertigung zu entwickeln.

Um dieses Potenzial freizusetzen, müssen wir unseren eigenen, europäischen Weg finden, indem wir den Austausch und die breite Nutzung von Daten kanalisieren und gleichzeitig hohe ethische, Datenschutz- und Sicherheitsstandards wahren. Mit der Datenschutz-Grundverordnung ist uns dies bereits gelungen, und viele Länder folgen unserem Beispiel.

In den ersten 100 Tagen meiner Amtszeit werde ich Rechtsvorschriften mit einem koordinierten europäischen Konzept für die menschlichen und ethischen Aspekte der künstlichen Intelligenz vorschlagen. Diese sollten auch darauf abstellen, Big Data für Innovationen zu nutzen, die für unsere Gesellschaften und unsere Unternehmen einen Mehrwert bedeuten.

Ich werde dafür sorgen, dass Investitionen in künstliche Intelligenz Vorrang eingeräumt wird – sowohl im mehrjährigen Finanzrahmen als auch durch den verstärkten Einsatz öffentlich-privater Partnerschaften.

Mit einem neuen **Gesetz über digitale Dienste** müssen bessere Haftungs- und Sicherheitsvorschriften für digitale Plattformen, Dienste und Produkte geschaffen und der digitale Binnenmarkt vollendet werden.

Digitalisierung und Computer- und Netzsicherheit sind zwei Seiten derselben Medaille. In diesem Bereich ist ein Umdenken erforderlich: Wir müssen vom Need-to-know-Prinzip wegkommen und zum „Need-to-share-Prinzip“ übergehen.

Zu diesem Zweck und um den Informationsaustausch zu beschleunigen und uns besser zu schützen, sollten wir eine **gemeinsame Cyber Unit** schaffen.

Dem öffentlichen Sektor fällt bei der Förderung des digitalen Wandels eine wichtige Rolle zu. Ich will, dass die Europäische Kommission mit gutem Beispiel vorangeht.

Ich werde die vollständige Digitalisierung der Kommission vorantreiben und neue digitale Methoden und Instrumente einführen.

Davon verspreche ich mir, dass das Organ reaktiver, flexibler und transparenter arbeiten wird. Außerdem wird dies eine neue und inklusivere Führungs- und Arbeitskultur mit weniger Hierarchieebenen und mehr Zusammenarbeit begünstigen. Es wird uns helfen, unsere Denkweise zu ändern und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Ich bin überzeugt, dass Europa den Übergang in das digitale Zeitalter erfolgreich bewältigen kann, wenn wir auf unsere Stärken und Werte bauen.

Durch Bildung und Kompetenzen Menschen befähigen

Die beste Investition in unsere Zukunft ist die Investition in Menschen. Kompetenzen und Bildung sind die Schlüssel für europäische Wettbewerbsfähigkeit und Innovationen. Aber Europa ist noch nicht ganz bereit. Ich werde dafür sorgen, dass wir alle uns zur Verfügung stehenden Instrumente und Finanzmittel einsetzen, um Europa wieder auf Kurs zu bringen.

Ich bin fest entschlossen, **den europäischen Bildungsraum bis 2025 zu verwirklichen**. Wir müssen Lernhindernisse beseitigen und

den Zugang zu hochwertiger Bildung verbessern. Wir müssen den Lernenden den Wechsel von einem Bildungssystem eines Landes zu einem anderen erleichtern. Und wir müssen die Bildungskultur in die Richtung eines lebenslangen Lernens lenken, das uns alle bereichert.

Meine Priorität wird es sein, die digitalen Kompetenzen sowohl der jungen als auch der erwachsenen Europäer und Europäerinnen auf den allerneusten Stand zu bringen und den **Aktionsplan für digitale Bildung** entsprechend zu aktualisieren. Wir müssen unsere Bildungsmethoden überdenken und die Möglichkeiten nutzen, die das Internet bietet, um Lernmaterial allen zugänglich zu machen, z. B. durch den verstärkten Einsatz offener Online-Kurse. Digitale Kompetenz muss zu einer Grundkompetenz aller Europäer werden.

Ich unterstütze auch den Vorschlag des Europäischen Parlaments, **das Erasmus+-Budget im Rahmen des nächsten langfristigen Haushalts zu verdreifachen.**

4. Schützen, was Europa ausmacht

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, wenn es um den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger und unserer Werte geht.

Wahrung der Rechtsstaatlichkeit

Ein Europa, das schützt, muss auch für Gerechtigkeit und Werte einstehen. Für nichts gilt dies mehr als für die Achtung der Rechtsstaatlichkeit.

Unsere Europäische Union ist eine **Rechtsgemeinschaft**. Diese Gemeinschaft ist das Fundament dessen, was wir erreicht haben und noch erreichen wollen, sozusagen Europas Markenzeichen. Und sie ist der Kern meiner Vision einer Union der Gleichheit, Toleranz und sozialen Gerechtigkeit.

Bei der Verteidigung unserer Grundwerte dürfen wir keine Kompromisse eingehen.

Angriffe auf die Rechtsstaatlichkeit erschüttern die Union in ihren rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundfesten.

Die Hauptverantwortung für die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit tragen die einzelnen Mitgliedstaaten. Allerdings haben wir, wie der Gerichtshof jüngst bestätigt hat, ein gemeinsames Interesse, Probleme zu lösen. Die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller EU-Institutionen und Mitgliedstaaten.

Ich werde dafür sorgen, dass wir alle uns auf EU-Ebene zur Verfügung stehenden Mittel nutzen. Ich unterstütze einen **ergänzenden umfassenden europäischen Mechanismus zur Wahrung der Rechtsstaatlichkeit,** der unionsweit greift und eine jährliche objektive Berichterstattung durch die Europäische Kommission vorsieht. Das Monitoring wird für alle Mitgliedstaaten einheitlich sein.

Bei der Verteidigung unserer Grundwerte dürfen wir keine Kompromisse eingehen. Angriffe auf die Rechtsstaatlichkeit erschüttern die Union in ihren rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundfesten.

Die Kommission wird einen engen Dialog mit den nationalen Behörden auf gesetzlicher

Grundlage führen und sich dabei insbesondere auf die neuere Rechtsprechung unseres unabhängigen Gerichtshofs stützen. Ich werde auch darauf pochen, dass dem Europäischen Parlament in diesem Mechanismus eine größere Rolle zukommt.

Neben Transparenz und frühzeitiger Aufdeckung bietet der neue Mechanismus auch gezielte Unterstützung, um Probleme bereits in einem frühen Stadium zu beheben.

Die von uns angestrebte Lösung zum Schutz des Rechtsstaatsprinzips basiert auf Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung, schließt aber eine wirksame, angemessene und abschreckende Reaktion als letztes Mittel nicht aus.

Ich werde auf einer strengeren Durchsetzung bestehen und mich dabei auf aktuelle Urteile des Gerichtshofs stützen, aus denen hervorgeht, wie sich Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit auf das EU-Recht auswirken. Ich unterstütze den Vorschlag, die **Rechtsstaatlichkeit zu einem integralen Bestandteil des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens zu machen**.

Damit gewinnen wir an gegenseitigem Vertrauen und Zuversicht, was nicht nur unseren Binnenmarkt, sondern auch unsere Einheit stärkt.

Die Kommission wird immer unabhängige Hüterin der Verträge sein. Justitia verteidigt das Recht blind, gegen jeglichen Angriff.

Starke Grenzen und ein Neuanfang im der Migrationspolitik

Ich werde einen neuen Migrations- und Asylpakt vorschlagen, in dessen Rahmen insbesondere die Reform der Dublin-Asylregelung neu aufgerollt werden soll.

Ich bin mir bewusst, wie schwierig dieses Thema ist und wie sehr die Meinungen auseinandergehen. Für uns gilt es, auf die weitverbreiteten, berechtigten Bedenken einzugehen und herauszufinden, wie wir unsere Differenzen überwinden können. Wir müssen alle nur möglichen Blickwinkel einnehmen.

Wir brauchen starke Außengrenzen. In diesem Zusammenhang brauchen wir eine **gestärkte Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache**. Wenn wir uns rechtzeitig über den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen einigen, könnten wir bereits vor dem derzeit angestrebten Zeitziel von 2027 eine ständige Reserve von 10 000 **Frontex-**Grenzschutzbeamten aufbauen. Ich will, dass diese Reserve bereits 2024 an den EU-Außengrenzen eingesetzt werden kann.

Unser Asylsystem bedarf der Modernisierung. Ein **gemeinsames europäisches Asylsystem** muss genau das sein: gemeinsam. Stabile Außengrenzen erreichen wir nur, wenn wir den Mitgliedstaaten, die durch ihre geografische Lage dem größten Druck ausgesetzt sind, genügend Unterstützung bieten. Wir alle müssen einander helfen und einen Beitrag leisten.

Wenn wir diese beiden Schritte setzen, können wir zu einem **Schengen-Raum der Freizügigkeit ohne Einschränkungen zurückkehren**, einer treibenden Kraft für Wohlstand, Sicherheit und Grundfreiheiten. Seine Funktionsweise müssen wir noch verbessern und damit den Weg für seine mögliche Erweiterung ebnen.

Die Belastung muss neu verteilt werden. Wir brauchen einen Neustart.

Unsere Verantwortung beginnt in den Heimatländern jener, die nach Europa kommen. Menschen verlassen nicht leichtfertig ihr Zuhause und begeben sich auf

eine gefährliche Reise. Sie tun das, weil sie keine andere Lösung sehen.

Wir müssen die Perspektiven von jungen Frauen und Männern in ihren Herkunftsländern verbessern. Darauf sollten wir unsere Entwicklungszusammenarbeit ausrichten. Wir müssen in ihre Gesundheit, ihre Bildung und Ausbildung, in Infrastrukturen, nachhaltiges Wachstum und Sicherheit investieren.

Für uns gilt es, auf die weitverbreiteten, berechtigten Bedenken einzugehen und herauszufinden, wie wir unsere Differenzen überwinden können. Die Belastung muss neu verteilt werden. Wir brauchen einen Neustart.

Die Realität für Menschen, die ihr Land verlassen, ist brutal. Sie legen ihr Schicksal in die Hände skrupelloser Schleuser – und die Schwächsten bleiben auf der Strecke. **Kriminelle sollten niemals über das Schicksal eines Menschen bestimmen dürfen oder gar darüber, wer zu uns kommt**. Wir müssen ihre Geschäftsmodelle mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zerschlagen.

Entscheidend ist eine stärkere Zusammenarbeit mit **Drittländern**, seien es **Herkunftsländer** oder **Transitländer**. Europa hat die Pflicht, den Aufnahmeländern zu helfen, damit diese die Flüchtlinge unter menschenwürdigen Bedingungen unterbringen können. Zu diesem Zweck unterstütze ich die Schaffung humanitärer Korridore.

Wir brauchen Diplomatie, wirtschaftliche Entwicklung, Stabilität und Sicherheit. Dies würde uns helfen, Schleuser zu stoppen, mehr Engagement für Neuansiedlung und legale Einreisemöglichkeiten zu schaffen und so die Menschen zu uns zu bringen, deren Fähigkeiten und Talente wir benötigen.

Europa wird seinen Werten immer treu bleiben und Menschen, die vor Verfolgung oder Krieg flüchten, die Hand reichen – das ist unsere moralische Pflicht. Dasselbe gilt für die Rettung von Menschenleben auf See. Hier benötigen wir einen **tragfähigeren Rahmen für Such- und Rettungseinsätze**. Weg von Einzelfallentscheidungen hin zu einer dauerhafteren Lösung.

Dieser umfassende Ansatz beinhaltet auch, dass wir uns klar darüber werden, wie wir mit jenen verfahren wollen, die keinen Anspruch auf Schutz haben und daher rückgeführt werden müssen. Die Überarbeitung der Rückführungsvorschriften muss Teil der Lösung sein. Alles hängt zusammen.

Innere Sicherheit

Jeder Mensch in der Union hat das Recht, sich auf der Straße und zu Hause sicher zu fühlen. Für den Schutz der Bürgerinnen und Bürger dürfen wir nichts unversucht lassen. Wir müssen unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessern, um Schlupflöcher für schwere Kriminalität und Terrorismus in Europa zu stopfen.

Dafür müssen wir alle Register ziehen. **Die Europäische Staatsanwaltschaft sollte mehr Schlagkraft und Autorität erhalten und befugt sein, Fälle von grenzüberschreitendem Terrorismus zu untersuchen und zu ahnden.**

In den komplexen Strukturen unseres Finanzsystems suchen sich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stets neue Wege. Wir brauchen eine wirksamere Überwachung und eine umfassende Strategie, um dem einen Riegel vorzuschieben.

Es ist an der Zeit, die Zollunion auszubauen, indem wir sie auf eine breitere Grundlage stellen. Auf diese Weise können wir unsere Bürgerinnen und Bürger und den Binnenmarkt besser schützen. Ich werde ein umfangreiches integriertes Maßnahmenpaket zur Stärkung des Zollrisikomanagements und zur Unterstützung wirksamer Kontrollen der Mitgliedstaaten vorschlagen.

5. Ein stärkeres Europa in der Welt

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, indem es weltweit eine verantwortungsvolle Führungsrolle übernimmt und dies zu seinem Markenzeichen macht.

Multilateralismus liegt uns im Blut. Als Leitmotiv bestimmt er unser auswärtiges Handeln. Auch meine Kommission wird ihn verfechten und sicherstellen, dass die auf Regeln beruhende Weltordnung geachtet und modernisiert wird.

Wir sind auf dem richtigen Weg und haben in den letzten Jahren viel erreicht, aber es liegen noch große Herausforderungen vor uns.

Auf der Weltbühne müssen wir ehrgeizig sein, strategisch vorgehen und energisch auftreten. Wir müssen auf unsere Stärken bauen, uns unsere Schwächen eingestehen und daran arbeiten und unsere Legitimität stärken.

Freier und fairer Handel

Ich bin überzeugt, dass wir mit **einer starken, offenen und fairen Handelsagenda** Europas weltweite Führungs- und Vorreiterrolle ausbauen können.

Wir glauben an den Handel, weil er gut funktioniert: Er macht über ein Drittel des BIP der EU aus und sichert über 36 Millionen Arbeitsplätze. Wir sind der größte Ausführer von Industrieerzeugnissen und Dienstleistungen und der größte Exportmarkt für 80 Länder. Das zeigt, wie groß unsere Reichweite ist, und wie attraktiv der Handelsstandort Europa.

Wir möchten die laufenden Verhandlungen mit Australien und Neuseeland so zügig wie möglich zu Ende bringen und neue Partnerschaften eingehen, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Wir werden auf eine ausgewogene und für beide Seiten gewinnbringende Handelspartnerschaft mit den Vereinigten Staaten hinarbeiten.

Den vielen Vorbehalten Rechnung tragend, werde ich in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament und der Zivilgesellschaft während des gesamten Verfahrens **größtmögliche Transparenz** walten lassen.

Außerdem wird meine Kommission stets vorschlagen, die vorläufige Anwendung von Handelsabkommen von der vorherigen Zustimmung des Europäischen Parlaments abhängig zu machen.

Handel ist kein Selbstzweck. Er mehrt den Wohlstand bei uns und trägt unsere Werte in die Welt. Ich werde sicherstellen, dass jedes neue Abkommen ein eigenes Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung enthält, dass **in puncto Klima-, Umwelt- und Arbeitsschutz die höchsten Standards gelten** und darüber hinaus eine **Politik der Null-Toleranz gegenüber Kinderarbeit**.

Handel ist kein Selbstzweck. Er mehrt

den Wohlstand bei uns und trägt unsere Werte in die Welt. Ich werde sicherstellen, dass jedes neue Abkommen ein eigenes Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung enthält.

Je größer der durch Handel generierte Wohlstand, desto größer unsere Verantwortung. Ich werde einen **Handelsbeauftragten** ernennen, um die Compliance und Durchsetzung unserer Handelsabkommen zu verbessern. Er wird dem Europäischen Parlament regelmäßig Bericht erstatten.

Ebenso wird sich Europa stets für faire Wettbewerbsbedingungen einsetzen und sich Wettbewerb durch Dumping, Deregulierung oder Subventionen entgegenstellen.

Wir werden uns immer um multilaterale Lösungen bemühen, und **ich habe die Absicht, bei der Modernisierung und Reform der Welthandelsorganisation eine Führungsrolle zu übernehmen**.

Wann immer notwendig, sollten wir unsere Handelsschutzinstrumente in vollem Umfang nutzen. Und wir müssen sicherstellen, dass wir unsere Rechte durchsetzen, gegebenenfalls mit Sanktionen, wenn andere die Lösung eines Handelskonflikts blockieren.

Eine aktivere Rolle

In seiner Führungsrolle soll Europa nicht nur vorangehen, sondern Hand in Hand mit seinen Nachbar- und Partnerländern arbeiten. Bei der Vertiefung unserer Beziehungen werden wir uns unter Achtung des Völkerrechts stets von unseren Werten leiten lassen.

Die Europäische Union ist der weltweit größte Geber von Entwicklungshilfe. Es geht uns darum, eine gleichberechtigte Partnerschaft aufzubauen, ohne die Freiheit einzuschränken oder die Würde anzutasten.

Europa sollte eine **umfassende Strategie für Afrika** entwickeln, unseren engen Nachbarn und natürlichsten Partner.

Ein Kontinent, der Potenzial für Zusammenarbeit und zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten bietet. Dort wird die weltweit jüngste, am schnellsten wachsende Mittelschicht leben und arbeiten – bis 2025 wird der private Verbrauch voraussichtlich auf 2 Billionen Euro pro Jahr anwachsen. Die mit diesem Wandel einhergehenden politischen, wirtschaftlichen und Investitionschancen müssen wir bestmöglich nutzen.

In diesem Zusammenhang möchte ich **die europäische Perspektive des westlichen Balkans bekräftigen** und die Bedeutung des kontinuierlichen Reformprozesses in der gesamten Region hervorheben. Wir teilen denselben Kontinent, dieselbe Geschichte, dieselbe Kultur und dieselben Herausforderungen. Gemeinsam werden wir dieselbe Zukunft aufbauen.

Ich unterstütze uneingeschränkt den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Aufnahme von Verhandlungen mit Nordmazedonien und Albanien. Im Rahmen des Beitrittsprozesses bietet sich uns die einmalige Chance, unsere wichtigsten Werte zu vermitteln und zentrale Interessen zu fördern.

Ich bin bereit, den Weg für **eine ehrgeizige und strategische Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich** zu ebnen, das auch künftig unser Verbündeter, Partner und Freund bleiben wird. Ich bedauere die Entscheidung der britischen Bevölkerung zutiefst, aber ich respektiere sie.

Der Brexit schafft Unsicherheit hinsichtlich der Bürgerrechte, verunsichert wirtschaftliche und lokale Akteure und bedroht die Stabilität und den Frieden auf der Insel Irland. **Das mit dem Vereinigten Königreich ausgehandelte Austrittsabkommen ist der beste und einzig mögliche Deal für einen geordneten Austritt**. Ich bin bereit, das Austrittsdatum erneut zu verschieben, sollte aus einem berechtigten Grund mehr Zeit erforderlich sein.

Ich möchte die europäische Perspektive des westlichen Balkans bekräftigen. Wir teilen denselben Kontinent, dieselbe Geschichte, dieselbe Kultur und dieselben Herausforderungen. Gemeinsam werden wir dieselbe Zukunft aufbauen.

Ich bin der Ansicht, dass **Europa auf der Weltbühne entschlossener und mit einer Stimme sprechen sollte**.

Um international eine Führungsrolle übernehmen zu können, muss die EU schnell handeln können: Ich werde mich dafür einsetzen, dass in diesem Bereich Abstimmungen mit qualifizierter Mehrheit die Regel werden. Ich werde eng mit dem Hohen Vertreter/Vizepräsidenten zusammenarbeiten, um **in unserem auswärtigen Handeln ein koordiniertes Vorgehen** zu gewährleisten, von der Entwicklungshilfe bis hin zur Außen- und Sicherheitspolitik.

Um auch weiterhin als starker globaler Akteur handeln zu können, sollte die EU im Außenbereich 30 % mehr investieren als heute, was einer Aufstockung der im nächsten langfristigen EU-Haushalt bereitgestellten Mittel auf insgesamt 120 Milliarden Euro entsprechen würde.

Europa verteidigen

Europa hat schon immer seine Kraft im Frieden geschöpft und seinen Frieden durch seine Kraft. Die NATO wird auch in Zukunft Eckpfeiler der gemeinsamen Verteidigung Europas sein. Wir bleiben transatlantisch und werden doch europäischer.

In den nächsten fünf Jahren müssen wir weiterhin energisch auf eine echte Europäische Verteidigungsunion hinarbeiten.

Im Rahmen des nächsten langfristigen EU-Haushalts möchte ich den Europäischen Verteidigungsfonds aufstocken, um Forschung und die Entwicklung von Fähigkeiten zu fördern. Damit eröffnen wir unserer Hochtechnologieindustrie und anderen Wirtschaftssektoren viele neue Chancen.

Frieden, Sicherheit und Entwicklung hängen miteinander zusammen. **Wir brauchen ein integriertes und umfassendes Sicherheitskonzept**.

Darum sollte Europa auf internationaler Ebene bei den Vereinten Nationen und in unserer Nachbarschaft eine umfassende und aktive Rolle spielen, insbesondere durch eine engere Partnerschaft mit Afrika. Europa muss Afrika bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Lösungen für Herausforderungen wie Instabilität, grenzüberschreitendem Terrorismus und organisierter Kriminalität unterstützen.

Die Sicherheitsbedrohungen nehmen immer vielfältigere Formen an und sind unvorhersehbar. Schwere und akute hybride Bedrohungen sind längst Realität. Die Europäische Union muss schneller reagieren können und widerstandsfähiger werden.

6. Neuer Schwung für die Demokratie in Europa

Ich will, dass Europa noch mehr erreicht, wenn es darum geht, unsere Demokratie zu nähren, zu schützen und zu stärken.

Das demokratische System unserer Union ist einzigartig – es bringt direkt gewählte Abgeordnete auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene mit gewählten Staats- und Regierungschefs zusammen.

Die Rekordbeteiligung an den Europawahlen 2019 zeigt, wie lebendig unsere Demokratie ist. Unsere Antwort darauf muss sein, den Europäerinnen und Europäern eine stärkere Rolle bei der Beschlussfassung zu geben. Wir werden weiter gehen als je zuvor, damit es dazu kommt.

Mehr Mitsprache für Europäerinnen und Europäer

Ich will, dass die Europäerinnen und Europäer die Zukunft unserer Union gestalten. Sie sollten eine führende, eine aktive Rolle spielen, wenn wir unsere Prioritäten und Zielvorgaben festlegen.

Ich will, dass die Bürgerinnen und Bürger bei einer Konferenz zur Zukunft Europas zu Wort kommen, die 2020 beginnen und zwei Jahre laufen soll.

Diese Konferenz soll die Europäerinnen und Europäer zusammenbringen und unseren jungen Menschen, der Zivilgesellschaft und den europäischen Institutionen als gleichberechtigten Partnern eine starke Stimme geben. Sie muss gut vorbereitet werden: mit einem klar abgesteckten Rahmen und eindeutigen Zielen, die vorab von Parlament, Rat und Kommission vereinbart wurden.

Ich bin bereit, das Vereinbarte weiterzuverfolgen, einschließlich gesetzgeberischer Maßnahmen, sofern diese erforderlich sind. Auch für Vertragsänderungen bin ich offen. Sollte ein Mitglied des Europäischen Parlaments für den Vorsitz der Konferenz vorgeschlagen werden, werde ich diesen Vorschlag voll unterstützen.

Eine besondere Beziehung zum Europäischen Parlament

Ich will die Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament enger gestalten.

Ich denke, dass wir dem Europäischen Parlament als der Stimme der Europäerinnen und Europäer durch die Möglichkeit der gesetzgeberischen Initiative eine gewichtigere Rolle verleihen sollten. **Ich unterstütze das Initiativrecht für das Europäische Parlament**.

Wenn das Parlament mehrheitlich Entschließungen annimmt, in denen die Kommission zur Vorlage von Legislativvorschlägen aufgefordert wird[1], sage ich zu, darauf – unter uneingeschränkter Wahrung der Grundsätze der Subsidiarität, Verhältnismäßigkeit und besseren Rechtsetzung – mit einem Rechtsakt zu reagieren.

---

[1] Artikel 225 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV).

Um diesen Prozess so erfolgreich wie möglich zu gestalten, werde ich meine Kommissionsmitglieder bitten, in jedem Stadium des Entwurfs und der Erörterung von Entschließungen Hand in Hand mit dem Europäischen Parlament zu arbeiten.

Damit dies geschieht, **werde ich dafür sorgen, dass meine Kommissarinnen und Kommissare dem Europäischen Parlament über alle Phasen sämtlicher internationaler Verhandlungen Bericht erstatten** – entsprechend dem Vorbild der Brexit-Verhandlungen.

Ich werde auch für eine größere Präsenz bei Ausschuss-Sitzungen sowie die Anwesenheit von Kommissionsmitgliedern in Trilog-Gesprächen zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat Sorge tragen. Dieses Erfordernis wird in die Mandatsschreiben einfließen, die ich den Kommissarinnen und Kommissaren vor Beginn ihres Mandats übermitteln würde.

Ein ständiger Dialog zwischen der Kommission und dem Europäischen Parlament hat für mich ebenfalls Priorität. **Gern nehme ich die Tradition einer Fragestunde** – eines regelmäßigen Meinungsaustauschs mit dem Europäischen Parlament – **wieder auf.**

Die Rekordbeteiligung an den Europawahlen 2019 zeigt, wie lebendig unsere Demokratie ist. Unsere Antwort darauf muss sein, den Europäerinnen und Europäern eine stärkere Rolle bei der Beschlussfassung zu geben. Wir werden weiter gehen als je zuvor, damit es dazu kommt.

Ich werde mit dem Europäischen Parlament an unserem gemeinsamen Ziel des demokratischen und effizienten Handelns auf europäischer Ebene arbeiten.

Die Union muss ihr in den Verträgen festgeschriebenes Potenzial voll und ganz ausschöpfen. **Wir müssen uns auf das volle Mitentscheidungsrecht für das Europäische Parlament hinbewegen und weg von der Einstimmigkeit in der Klima-, Energie-, Sozial- und Steuerpolitik.**

Für ein besseres Spitzenkandidaten-System

Die Erfahrung der Europawahlen 2019 hat deutlich gemacht, dass wir **die Art und Weise, wie wir die politische Führung unserer Organe bestimmen und wählen, auf den Prüfstand stellen müssen**. Ich bin bereit, bei dieser Arbeit in enger Kooperation mit dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten die Federführung zu übernehmen.

Um Vertrauen wieder aufzubauen, schlage ich vor, bei den Gesprächen zwischen dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat zu vermitteln.

Ich bin fest davon überzeugt, **dass wir das Spitzenkandidaten-System gemeinsam verbessern müssen**. Um es für die Wählerinnen und Wähler klarer ersichtlich zu machen, sollten wir auch länderübergreifende Listen bei den Europawahlen als ergänzendes Instrument der europäischen Demokratie thematisieren.

Die Konferenz zur Zukunft Europas sollte ihre gesetzgeberischen oder sonstigen Vorschläge zu diesem Thema spätestens bis zum Sommer 2020 vorlegen.

Die Kommission wird diese Vorschläge weiterverfolgen, wo sie handlungsbefugt ist, und das Europäische Parlament bei der Änderung des Wahlrechts und beim Erreichen der Zustimmung des Rates unterstützen.

Im Interesse von mehr Transparenz und demokratischer Legitimität **sollten die neuen Regeln rechtzeitig vor den Wahlen zum Europäischen Parlament 2024 etabliert sein.**

Mehr Transparenz und Überprüfung

Wenn die Europäerinnen und Europäer Vertrauen in unsere Union haben sollen, müssen die europäischen Institutionen offen und über jeden Vorwurf eines Ethik-, Transparenz- oder Integritätsverstoßes erhaben sein.

Ich werde mich für die Schaffung einer **unabhängigen Einrichtung für Ethikfragen für alle EU-Institutionen gemeinsam einsetzen**. Damit diese Einrichtung zustande kommt, werde ich eng mit den anderen Organen zusammenarbeiten.

Auch glaube ich, dass wir während des gesamten Rechtsetzungsverfahrens mehr Transparenz brauchen. Ich werde mit dem Europäischen Parlament und dem Rat daran arbeiten, dass dies gewährleistet wird. Die Bürgerinnen und Bürger sollten wissen, mit wem wir – als die Organe, die ihnen dienen – uns treffen, mit wem wir diskutieren und welche Positionen wir vertreten.

Unsere Demokratie schützen

Unsere demokratischen Systeme und Institutionen sind in den letzten Jahren zunehmend durch Kräfte unter Beschuss geraten, die unsere Union spalten und destabilisieren wollen. **Wir müssen mehr tun, um uns vor Einflussnahme von außen zu schützen.**

Digitale Plattformen ermöglichen Fortschritte für Menschen, Gesellschaften und Volkswirtschaften. Um an diesem Fortschritt festzuhalten, müssen wir dafür sorgen, dass sie nicht zur Destabilisierung unserer Demokratien missbraucht werden. Wir sollten ein gemeinsames Vorgehen und einheitliche Standards für die Bewältigung von Problemen wie **Desinformation und Hetze im Internet** erarbeiten.

Ich werde einen **Europäischen Aktionsplan für Demokratie** vorlegen. Er wird auf die Bedrohungen durch äußere Einflussnahme auf unsere europäischen Wahlen abzielen. Der Aktionsplan wird Gesetzgebungsvorschläge für mehr Transparenz bei bezahlter politischer Werbung und klarere Vorschriften zur Finanzierung der europäischen politischen Parteien enthalten.

Dies ist meine Vision eines Europas, das mehr erreichen will. Ich werde für die Ideen kämpfen, die ich hier vorstelle, und mich stets bemühen, den größtmöglichen Konsens für sie zu erzielen.

Mit dem Europäischen Parlament und dem Rat werde ich so eng wie möglich zusammenarbeiten. Die Politischen Leitlinien, die ich heute vorstelle, werden zusammen mit der von den anderen Organen geleisteten Arbeit die Grundlage des **ersten Mehrjährigen Programms überhaupt sein, das von den drei Institutionen im Laufe des Jahres vereinbart werden soll.**

Ich werde diese Vision schon lebendig werden lassen, bevor ich mein Amt antrete. An Tag eins werde ich ein Kommissionskollegium präsentieren, das aus gleich vielen Frauen wie Männern besteht. Binnen 100 Tagen stelle ich einen europäischen Grünen Deal vor. Nächstes Jahr werden die Europäerinnen und Europäer bei einer Konferenz zur Zukunft Europas ihre Meinung kundtun. Bis 2024 sollen 10 000 Mitarbeiter der Europäischen Grenz- und Küstenwache dazu beitragen, unsere Außengrenzen zu sichern, und für jede Arbeitnehmerin und jeden Arbeitnehmer soll ein gerechter Mindestlohn gelten. Und bis zum Jahr 2050 soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden.

Das ist ein Europa, das mehr erreichen will.

